



Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 18.01.2017

Niederschrift

über die **22. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 06.12.2016, 15:05 Uhr bis 17:57 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Andreas Wolter GRÜNE (bis 17.00 Uhr)

Stellv. Vorsitzende

Frau Susana dos Santos Herrmann SPD (Vorsitz ab 17.00 Uhr)

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Reinhard Houben	FDP	
Herr Peter Kron	SPD	
Herr Horst Noack	SPD	
Herr Jochen Ott	SPD	
Herr Dirk Michel	CDU	(bis 17.20 Uhr)
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU	(ab 15.30 Uhr)
Frau Monika Roß-Belkner	CDU	
Frau Marion Heuser	GRÜNE	
Herr Michael Weisenstein	DIE LINKE	

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Margret Dresler-Graf	CDU	(bis 15.30 Uhr für RM Nesseler-Komp)
Herr Martin Erkelenz	CDU	(für RM Götz)
Frau Sabine Pakulat	GRÜNE	(für RM Hammer)

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 11 Gemeindeordnung NRW

Herr Thomas Hegenbarth	PIRATEN
Herr Tobias Scholz	Gute Wählergruppe Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Dr. Jörg Klusemann	SPD	(bis 17.35 Uhr)
Frau Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker	CDU	(bis 16.45 Uhr)
Herr Oliver Czernik	auf Vorschlag der CDU	
Herr Ralph Köhler	auf Vorschlag der CDU	
Herr Markus Graf	GRÜNE	
Herr Joachim Schalke	auf Vorschlag der Grünen	
Herr Hans-Peter Vietzke	auf Vorschlag der Grünen	
Frau Gunda Wienke	auf Vorschlag von DIE LINKE	

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22, 23, 23a oder 23 b der Hauptsatzung

Herr Abdullah Aydik	DEIN KÖLN (bis 16.45 Uhr)	
Herr Dieter Pannecke	Seniorenvertretung der Stadt Köln	(bis 17.40 Uhr)

Verwaltung

Frau Julia Egenolf	Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt - Koordinationsstelle Klimaschutz
Herr Klaus Harzendorf	Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Frau Ricarda Mauksch	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Frau Dr. Barbara Möhlendick	Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt- Koordinationsstelle Klimaschutz
Frau Cornelia Müller	Bauverwaltungsamt
Herr Gerd Neweling	Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Schriftführerin

Frau Angela Krause	Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
--------------------	--

Gäste

Herr Gunther Höhn	KVB AG
-------------------	--------

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22, 23, 23a oder 23 b der Hauptsatzung

Herr Bernd Fahlenbock	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
-----------------------	---

Ausschussvorsitzender Wolter eröffnet die 22. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung weist er darauf hin, dass diese wie folgt erweitert werden soll:

zu 2.1 überarbeitete Stellungnahme der Verwaltung
3425/2016

zu 4.1 Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 02.12.2016
AN/1985/2016

Tischvorlage

4.3 Teilplan 1302 - Wasser und Wasserbau; Überwachung Rheinboulevard
3769/2016

Tischvorlage

5.7 Ergänzender Beschluss zum Baubeschluss für die 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn in Rodenkirchen, hier: Straßenbauliche Begleit- und Folgemaßnahmen, Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle 6601-1201-2-1031, Bonner Straße (Nord-Süd-Stadtbahn, 3. BA)
3530/2016

5.11 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss für die Herstellung und Nachrüstung stationärer Verschlusseinrichtungen / Querschotts an Hoch- und Grundwasser gefährdeten Tunnelleinfahrten der Kölner Stadtbahnanlagen
2379/2016

5.12 Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus", Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" - Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung
3876/2016

Tischvorlage

5.13 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Haltestelle Rathaus
Hier: Wiederaufbau des Roten Hauses und Verlängerung des Aufzuges bis zur Bürgerstr.
2427/2016

Tischvorlage

- 6.2 Sperrung der Auffahrt Niehl zur A1/Leverkusener Brücke
hier: Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus
der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 08.11.2016, TOP 1.3
3797/2016
- 6.3 Benachteiligung von Radfahrern
hier: Mündliche Anfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses
am 08.11.2016, TOP 8.2
3970/2016
- 6.4 Verkehrssituation auf den Kölner Ringen
hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am
06.09.2016, TOP 1.3
2994/2016
Tischvorlage
- 6.5 Umlaufzeiten bei Ampeln mit separater Fahrradschaltung
hier: Nachfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses vom
06.09.2016; TOP 6.4
3663/2016
Tischvorlage
- 7.2 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2016
3929/2016
- 7.3 Rheinboulevard - Sicherheitsgutachten liegt vor
4098/2016
Tischvorlage
- 7.4 Ortsumgehung Köln-Meschenich
3835/2016
Tischvorlage
- 7.5 Hst. Poststraße - Umsetzung der brandschutztechnischen Nachrüstung
3992/2016
Tischvorlage

Vorsitzender Wolter schlägt vor, TOP

- 5.13 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Haltestelle Rathaus
Hier: Wiederaufbau des Roten Hauses und Verlängerung des Aufzuges bis zur Bürgerstr.
2427/2016

in die Tagesordnung aufzunehmen, obwohl sie soeben erst verteilt wurde, und sie ggf. nach Diskussion ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen.

Zu TOP

- 7.1 Sachstand GrowSmarter Cologne
erfolge ein mündlicher Vortrag durch Frau Egenolf und Frau Möhlendick, Koordinationsstelle Klimaschutz.

TOP

- 5.1 256. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3151/2016

werde zurückgezogen.

Der Ausschuss ist mit diesen Ergänzungen und dem vorgeschlagenen Verfahren einverstanden und beschließt demnach folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

- 1.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 23.11.2016 betr.
Kreuzung Venloer Straße/Rath Mengenicher Weg (Auf dem Paulsacker)
AN/1952/2016

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

- 2.1 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 02.09.2016 betr.
Verkehrsbelastung im Stadtbezirk Mülheim senken!
AN/1439/2016

Ergänzungsantrag der Fraktion Die Linke vom 06.09.2016
AN/1452/2016

Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 07.11.2016 betr.
"Verkehrsbelastung im Stadtbezirk Mülheim senken" - Optimierung Pendler-
verkehre zwischen Köln und dem Rheinisch-Bergischen Kreis
AN/1834/2016

Stellungnahme der Verwaltung
3425/2016

- 2.2 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 15.09.2016 betr.
Kölner Bevölkerung schützen – Schadstoffbelastung senken!
AN/1521/2016

- 2.3 Antrag der Piraten-Gruppe vom 24.11.2016 betr.
Kampagne für „Dooring“ bzw. den sogenannten „Holländischen Griff“
AN/1976/2016

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

- 4.1 Verkehrskonzept City/Altstadt
2835/2016

Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 02.12.2016
AN/1985/2016

- 4.2 Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone
1719/2016

- 4.3 Teilplan 1302 - Wasser und Wasserbau; Überwachung Rheinboulevard
3769/2016

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

- 5.1 256. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3151/2016
- zurückgezogen -
- 5.2 Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV P+R-Palette im Zuge der 3. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn
hier: Erweiterter Planungsbeschluss sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen im Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV des Hj. 2016 bei der Finanzstelle 6902-1202-2-5102, P&R-Anlage im Zuge der N/S-Stadtbahn 3. BA
2384/2016
- 5.3 Hochwasserschutzverordnung Ortslage Deutz bis Stammheim
1454/2016
- 5.4 Fünfzehnte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Köln vom 29.06.2001 über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages
2196/2016
- 5.5 257. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3639/2016
- 5.6 Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes "Starke Veedel - Starkes Köln" als Leitkonzept in der neuen EFRE/ESF Förderphase 2014 - 2020 und zur Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen
2899/2016
- 5.7 Ergänzender Beschluss zum Baubeschluss für die 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn in Rodenkirchen, hier: Straßenbauliche Begleit- und Folgemaßnahmen, Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle 6601-1201-2-1031, Bonner Straße (Nord-Süd-Stadtbahn, 3. BA)
3530/2016
- 5.8 Generalinstandsetzung Frankfurter Str. in Porz-Wahn
hier: Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziff. 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 -Straßen, Wege, Plätze- bei Finanzstelle 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen
3551/2016

- 5.9 Generalsanierung der Waldsiedlung, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-3-1039, Generalsanierung Waldsiedlung 3553/2016
- 5.10 Umgestaltung der Barbarastrasse, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-2-1018, Barbarastrasse, Umgestaltung 3620/2016
- 5.11 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss für die Herstellung und Nachrüstung stationärer Verschlusseinrichtungen / Querschotts an Hoch- und Grundwasser gefährdeten Tunneleinfahrten der Kölner Stadtbahnanlagen 2379/2016
- 5.12 Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus", Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" - Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung 3876/2016
- 5.13 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Haltestelle Rathaus
Hier: Wiederaufbau des Roten Hauses und Verlängerung des Aufzuges bis zur Bürgerstr.
2427/2016
- 6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 6.1 Bewohnerparken in der Innenstadt
hier: Anfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 06.09.2016, TOP 1.6
3681/2016
- 6.2 Sperrung der Auffahrt Niehl zur A1/Leverkusener Brücke
hier: Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 08.11.2016, TOP 1.3
3797/2016
- 6.3 Benachteiligung von Radfahrern
hier: Mündliche Anfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 08.11.2016, TOP 8.2
3970/2016

6.4 Verkehrssituation auf den Kölner Ringen
hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am
06.09.2016, TOP 1.3
2994/2016

6.5 Umlaufzeiten bei Ampeln mit separater Fahrradschaltung
hier: Nachfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses vom
06.09.2016; TOP 6.4
3663/2016

7 Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Sachstand GrowSmarter Cologne

7.2 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2016
3929/2016

7.3 Rheinboulevard - Sicherheitsgutachten liegt vor
4098/2016

7.4 Ortsumgehung Köln-Meschenich
3835/2016

7.5 Hst. Poststraße - Umsetzung der brandschutztechnischen Nachrüstung
3992/2016

8 Mündliche Anfragen

8.1 Einsatz von Doppelzügen auf der Linie 5 Richtung Rathaus
Mündliche Anfrage des RM Kron

8.2 Mündliche Anfrage des RM Hegenbarth
Smogalarm in Paris

- 8.3 Sachstand zum Niehler Gürtel
Mündliche Anfrage des RM Scholz

II. Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15 Mitteilungen der Verwaltung**
- 15.1 Stellungnahme der Gebäudewirtschaft zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes zur Bewirtschaftung und Bauunterhaltung der städtischen Tiefgaragen
1780/2016
- 16 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

1.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 23.11.2016 betr. Kreuzung Venloer Straße/Rath Mengenicher Weg (Auf dem Paulsacker) AN/1952/2016

Die Beantwortung erfolgt in der kommenden Sitzung.

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

2.1 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 02.09.2016 betr. Verkehrsbelastung im Stadtbezirk Mülheim senken! AN/1439/2016

Ergänzungsantrag der Fraktion Die Linke vom 06.09.2016 AN/1452/2016

Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.11.2016 betr. "Verkehrsbelastung im Stadtbezirk Mülheim senken" - Optimierung Pendlerverkehre zwischen Köln und dem Rheinisch-Bergischen Kreis AN/1834/2016

Stellungnahme der Verwaltung 3425/2016

Ausschussvorsitzender Wolter weist einleitend darauf hin, dass die Fraktionen diese Thematik bei einem separaten Termin mit der Verwaltung erörtert habe.

RM dos Santos Herrmann äußert seitens der SPD-Fraktion ihre Enttäuschung über die vorgelegte Stellungnahme. Sie habe zumindest für den hoch belasteten hotspot Clevischer Ring/Wiener Platz eine klare Äußerung der Verwaltung erwartet. Stattdessen führe die Verwaltung auf, welche Maßnahmen nicht möglich seien. Sie wisse natürlich, dass eine Stadtbahnverlängerung Jahre dauern werde. Aber dennoch könne beispielsweise eine intelligente Busverbindung - auch über die Stadtgrenze hinaus - geprüft werden. Ihres Erachtens müsse die Verwaltung hier Handlungsansätze und Maßnahmen, die realisierbar seien, aufzeigen und zudem mit Prioritäten versehen. Dies habe sie bereits für die heutige Sitzung erwartet.

RM Michel merkt für die CDU-Fraktion an, dass die Fraktionen sich u.a. getroffen hätten, um die Anträge zusammen zu führen. Es sei sehr wichtig, dass hier einvernehmlich agiert werde. Die Verwaltung wurde nach seiner Erinnerung gebeten, eine Stellungnahme und ein Gesamtkonzept mit realistischen Maßnahmen – ggf. auch für Mül-

heim-Süd - vorzulegen, das die diversen Anträge zu dieser Thematik ersetze. Er schlage vor, die aktuelle Stellungnahme – für die er sich dennoch bedanken möchte – in die Verwaltung zurück zu geben und um ein neues Papier im nächsten Jahr zu bitten. In diesem Zusammenhang sollte auch der Antrag aus dem Umweltausschuss unter TOP 2.2 nicht vergessen werden.

Für die Linke-Fraktion pflichtet RM Weisenstein seinen Vorrednern insofern bei, als dass es sich um eine schwierige und enttäuschende Situation handele. Jedoch möchte er der Verwaltung nicht den schwarzen Peter zuschieben; die Ideenfindung sei in der Tat nicht einfach und die Argumente, die die Verwaltung beispielsweise zur Pfortnerampel vorbringe, seien auch nicht von der Hand zu weisen. An dieser Stelle möchte er auch nochmals betonen, dass er die Teilnahme der verkehrspolitischen Sprecher am Arbeitskreis/Runden Tisch im Sozialdezernat bei BG Dr. Rau für dringend geboten halte. Er bitte das hiesige Dezernat diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

RM Houben hingegen merkt an, dass es nicht Aufgabe der Verwaltung sei, die verschiedenen Anträge der Fraktionen zusammen zu führen. Hier müssten s.E. nun die Fraktionen aktiv werden. Eine ausführliche Stellungnahme der Verwaltung liege vor, insofern sei die FDP-Fraktion über die Erwartungshaltung der anderen Fraktionen nun etwas überrascht.

Vorsitzender Wolter macht deutlich, dass es bei diesem Thema kein Beschluss sondern vielmehr ein Umsetzungsdefizit gebe. Äußerst positiv sei aber, dass man nun nach vielen Jahren intensiv und zudem auch einvernehmlich mit der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis zusammenarbeite. Bei den Planungsaufträgen müsse noch viel mehr Druck als bisher gemacht werden und insofern möchte er von der Verwaltung wissen, was konkret die Politik hierfür noch veranlassen könne bzw. müsse. Des Weiteren müsse kommuniziert werden, in welcher Höhe Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Hier seien jedoch auch Bund und Land im Obligo, diese zu erhöhen. Die Verteilung sei zu gering und dringend notwendige Baumaßnahmen können nicht umgesetzt werden. Beispielhaft benennt er hier den Ausbau der S11.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nehme die Stellungnahme zwar zur Kenntnis, bitte jedoch auch, die Gespräche fortzuführen und diese nochmals zu konkretisieren.

RM dos Santos Herrmann macht erneut deutlich, dass ihre Fraktion die Stellungnahme als zu negativ empfinde. Bei dem Erörterungstermin vergangene Woche seien sehr wohl kurzfristig realisierbare Maßnahmen wie Verkehrslenkungskonzepte im Bereich zur Stadtgrenze oder Einsatz von gemeindeübergreifenden Buslinien von der Verwaltung angesprochen worden. Sie erwarte, dass diese Maßnahmen – ob in Form einer Mitteilung oder ggf. auch in Form einer Vorlage – detaillierter vorgestellt werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, sagt zu, die Aktivitäten der Verwaltung in der kommenden Sitzung dezidiert darzustellen incl. zeitlicher Perspektiven. Ein wichtiger Baustein sei sicherlich das Programm, das derzeit mit der Stadt Bergisch Gladbach erarbeitet werde. In diesem Zusammenhang könne auch aufgeführt werden, ob und welche politischen Beschlüsse noch gefasst werden müssen.

An dem von Herrn Weisenstein angesprochenen Runden Tisch nehme er teil; allerdings werden hier zunächst einmal mögliche Maßnahmen gesammelt. Im Anschluss müssen diese Maßnahmen dann auf ihre Umsetzung und Wirkung geprüft werden. Die bereits in der vergangenen Sitzung geäußerte Bitte an das Umweltdezernat, auch

die verkehrspolitischen Sprecher zu dem Runden Tisch einzuladen, werde er nochmals weitergeben.

BG Höing merkt an, dass auch er eine Einbindung der verkehrspolitischen Sprecher für wünschenswert und Ziel führend halte und Herrn Dr. Rau ebenfalls angesprochen habe.

RM Hegenbarth kritisiert, dass zu den interfraktionellen Gesprächen grundsätzlich nur Fraktionen eingeladen werden, nicht jedoch Gruppen und Einzelmandatsträger. Er bitte nachdrücklich darum, diese Verfahrensweise zu überdenken.

Den Wortbeitrag von RM Weisenstein aufgreifend appelliert SB Ott an die hiesigen Vertreter des Verkehrsdezernats, sich regelmäßig und transparent mit dem Umweltdezernat auszutauschen. Das Thema „etwaige Fahrverbote für Dieselfahrzeuge“ werde sicherlich bald akut und tangiere nicht nur das Umweltdezernat sondern mindestens gleichermaßen das Verkehrsdezernat. Rechtfertigen müssen sich dann letztendlich die Politiker.

Nach kurzer weiterer Diskussion fasst Vorsitzender Wolter zusammen, dass in der nächsten Sitzung eine präzierte, vertiefende Mitteilung oder Vorlage unter Berücksichtigung der heutigen Fragestellungen und Hinweise erwartet werde.

- Die Beschlussfassung wird bis zur Sitzung am 31.01.2017 zurückgestellt.

2.2 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom 15.09.2016 betr. Kölner Bevölkerung schützen – Schadstoffbelastung senken! AN/1521/2016

- Die Beschlussfassung wird bis zur Sitzung am 31.01.2017 zurückgestellt.

2.3 Antrag der Piraten-Gruppe vom 24.11.2016 betr. Kampagne für „Dooring“ bzw. den sogenannten „Holländischen Griff“ AN/1976/2016

RM Hegenbarth nimmt Stellung zum eingereichten Antrag.

Da alle Fraktionen Zustimmung signalisieren, stellt Ausschussvorsitzender Wolter den Antrag zur Abstimmung. Er bitte die Verwaltung, dem hiesigen Ausschuss nach erfolgter Prüfung eine entsprechende Mitteilung vorzulegen.

Beschluss:

Nach dem Vorbild der städtischen Kampagnen „Köln steht bei Rot!“, „Runter vom Gas“ vor Schulen und Kindergärten zu Schulbeginn oder den weiteren Plakataktionen sowie Maßnahmenpaketen gegen Raser soll geprüft werden, inwieweit eine Kampagne für „Dooring“ (dem sogenannten „Holländischen Griff“) für mehr Verkehrssicherheit zwischen Rad-, Autofahrer und Autofahrerinnen in Köln sorgen könnte. Dabei sollen verschiedene Kampagnenformen (Plakate, Soziale Medien), der finanzielle und personelle Aufwand sowie die Beteiligung nichtstaatlicher Organisationen, z.B. regional tätige Automobil- und Fahrradverbände, in die Prüfung einbezogen werden. Der Bericht soll spätestens bis Ende des 1. Halbjahres 2017 den Fachgremien zur Bewertung und Abstimmung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

**4.1 Verkehrskonzept City/Altstadt
2835/2016**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 02.12.2016
AN/1985/2016**

Vorsitzender Wolter weist darauf hin, dass bereits einvernehmlich vereinbart wurde, die Vorlage heute zunächst nur in die weiteren Gremien zu verweisen, wenngleich die Bezirksvertretung Innenstadt die Beschlussfassung voraussichtlich vertagen werde.

RM dos Santos Herrmann bestätigt dies und bekräftigt für die SPD-Fraktion nochmals ihre Hinweise und Anregungen aus der vergangenen Sitzung (vgl. hierzu Anlage 9 zur Vorlage).

Seitens der FDP-Fraktion wirbt RM Houben für den vorliegenden Änderungsantrag. Zudem erinnert er daran, dass die Verwaltung die in der Verwaltungsvorlage genannten Verkehrszahlen aktualisieren müsse.

SE Graf macht deutlich, dass oberstes Ziel dieses Konzeptes die Steigerung der Aufenthaltsqualität sein müsse. Im Detail müsse dies noch ausführlich in der Bezirksvertretung diskutiert werden. Kritisch sehe er, dass das Radverkehrskonzept Innenstadt noch nicht in das vorliegende Konzept eingeflossen sei. Beispielsweise werde die Obermarspfortengasse im Radverkehrskonzept als Fahrradstraße ausgewiesen, in der von der Verwaltung hier präferierten Variante 1b hingegen als Andienstraße für die Parkhäuser; Variante 2b sei hier durch die direkte Anbindung jedoch die bessere Lösung. Gestalterisch sollten die Straßen als Mischverkehrsflächen ausgestaltet werden, ähnlich wie am Eigelstein oder in der Severinstraße. Geregelt werden müssen zudem dringend die Logistikverkehre; dies laufe derzeit sehr chaotisch ab.

Für die CDU-Fraktion zeigt sich RM Michel erfreut, dass diese durch den heutigen Verweisungsbeschluss nun Zeit habe, das Konzept ohne Eile zu prüfen und zu diskutieren. Er sehe im vorliegenden Konzept auch mehr die Aufwertung einer Kulturlandschaft als ein Verkehrskonzept.

RM Scholz bedankt sich im Namen seiner Wählergruppe für dieses gute, zukunftsweisende Konzept. Unter Einbeziehung des aktuellen Beschlusses der Bezirksvertretung Innenstadt sei dies nun ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Ausschussvorsitzender Wolter greift den Wortbeitrag von Herrn Houben auf und bittet die Verwaltung, wie vergangene Woche vereinbart, noch schnellstmöglich aktuelle Zahlen bzw. Schätzungen zu den Durchgangsverkehren und zur Auslastung der Parkhäuser vorzulegen. Auf dieser Basis sollte dann im kommenden Jahr der abschließende Beschluss gefasst werden.

Abschließend gibt BG Höing zu bedenken, dass es noch einige Unbekannte gäbe, d.h. Parzellen und Baufelder, die eine nicht akzeptable Situation darstellen und künftig noch verändert werden. In einigen Fällen sei die Verwaltung bereits in Gesprächen mit den Eigentümern. Als schwieriges Beispiel benennt er das Parkhaus Nähe Roncalli-platz. Ggf. müsse das Konzept noch nachjustiert werden, wenn konkrete Projekt auf dem Tisch liegen. Nicht immer sei die Verwaltung jedoch Herrin des Verfahrens.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Vorsitzender Wolter den Verweissungsbeschluss zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage mit den Wortbeiträgen und dem FDP-Antrag, der da lautet:

„Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Änderung der Verkehrsführung und die erforderlichen weiteren Planungen durchzuführen und den daraus folgenden Ausbau der Verkehrsräume gemäß den Vorgaben zur optimierten wie folgt beschriebenen Variante (siehe auch Anlage) umzusetzen.

- Die Bechergasse, die Kleine und Große Budengasse, die Bürgerstraße, der Rathausplatz, die Portalsgasse, Obenmarspforten zwischen Martinstraße und Unter Goldschmied, die Südseite des Alter Markes zwischen Seidenmacherinnengässchen und Unter Käster, Unter Käster selbst, die Nord- und Ostseiten des Heumarktes sowie die Gürzenichstraße zwischen der Kleine und Große Sandkaul sind als Fußgängerzone zu gestalten.

- Die Straßen Am Hof, Unter Goldschmied zwischen Laurenzplatz und Obenmarspforten und die Gürzenichstraße zwischen Heumarkt und Kleine Sandkaul sowie die Kreuzungsbereiche Budengasse/Marspfortengasse und Budengasse/Unter Goldschmied sind besonders fußgängerfreundlich im Sinne der Verwaltungsvorlage zu gestalten.

- Die Salomonsgasse ist zwischen Marspfortengasse und Ein- und Ausfahrt Parkhaus An Farina im Zweirichtungsverkehr zu öffnen und die Straße Unter Goldschmied zwischen Laurenzplatz und Obenmarspforten nur noch Richtung Süden befahrbar.

Vor der abschließenden Beratung ist eine Bürgerbeteiligung in Form einer öffentlichen Veranstaltung durchzuführen. Deren Ergebnisse sind dem Verkehrsausschuss vorzulegen.“

zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt und den Stadtentwicklungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

4.2 Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone 1719/2016

Einleitend wirft SE Vietzke die Frage auf, wie es zur Planung dieses Rathausplatzes gekommen sei; dies sei nicht Teil des Architekturwettbewerbs für die Bebauung der Archäologischen Zone gewesen. Er spricht zunächst das vorgesehene Kleinsteinpflaster aus einem nicht näher bezeichneten Naturstein an und wirft die Frage auf, ob dieses gebundene Pflaster in Segmentbogenverlegung von Fassade zu Fassade, d.h. eine sehr schlichte Oberflächengestaltung, dem Platz angemessen sei, der nun über 70 Jahre nach Kriegsende endlich seine ursprüngliche Fassung erhalten werde. Tolle Beispiele für eine Pflasterung hingegen seien der Kurt-Hackenberg-Platz, der Offenbachplatz oder der Ottoplatz. Zudem sei die Oberfläche in ihrer Rauigkeit nicht barrierefrei. Hier müsse erheblich nachgebessert werden. Auch die Positionierung der Fahrradständer und der Masten sei nicht optimal und hinderlich. Die Bänke – aus seiner Sicht eher Steinblöcke - sollten zudem mit Rückenlehnen versehen werden. Unverständlich sei die Wahl der Leuchten, die nicht dem Leuchtenkonzept der Stadt ent-

sprechen. Letztendlich möchte er noch wissen, wo konkret die Rammschutzpoller errichtet werden.

RM Houben merkt an, dass er einige Kritikpunkte seines Vorredners durchaus unterstreichen könne, die sehr schmalen Leuchten beispielsweise sähen tagsüber sicherlich wie Fahnenmasten aus. Unabhängig von diesen Detailpunkten möchte er jedoch darauf aufmerksam machen, dass das vorliegende Konzept im Zusammenhang mit dem vorherigen Tagesordnungspunkt „Verkehrskonzept City/Altstadt“ gesehen und beschlossen werden sollte.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, informiert, dass der vorliegende Entwurf von einem bundesweit renommierten Planungsbüro erarbeitet wurde. Er könne dem hiesigen Ausschuss anbieten, die Planung vertiefend in einem gesonderten Termin vorstellen zu lassen.

Die Fragen von Herrn Vietzke aufgreifend macht er deutlich, dass der Grundgedanke der Planung sei, einen neuen Platz – im Süden am Wallraf-Richartz-Museum beginnend bis zum Spanischen Bau im Norden – zu bekommen und dieser eine einheitliche Gestaltung erhalten sollte. In Ost-West-Richtung sei in der Tat eine Abhängigkeit zum Verkehrskonzept gegeben. Sofern die Goldgasse weiterhin befahrbar bleibe, werde der Entwurf sicherlich etwas anders aussehen. Baulich sei es jedoch relativ einfach, beide Varianten noch zu berücksichtigen. Entsprechendes gelte für den Bereich des Wallraf-Richartz-Museums. Es sei durchaus sinnvoll und Ziel führend, beide Konzepte parallel zu diskutieren.

Die vorliegende Planung sei sehr hochwertig und klar, aber dennoch zurückhaltend. Gestalterisch sollte dieser Raum nicht überformt werden. Die Materialien, die zur Verwendung kommen sollen, seien die, die in der Altstadt bereits genutzt werden; beispielsweise das gebundene Grauwackepflaster, dessen Oberfläche noch bearbeitet werden müsse. Die Oberflächenbeschaffenheit werde dem Ottoplatz ähneln, so dass die Fläche sehr gut begeh- und befahrbar sein werde. Eine intensive Diskussion und eine Bemusterung mit den Behindertenverbänden habe bereits stattgefunden. Diese wünschen sich entlang des Wallraf-Richartz-Museums zusätzlich eine plattierte Fläche, damit auch Rollstuhlfahrer hier vergleichsweise gut hochfahren können. Die Verwaltung werde diese Anregung auch aufgreifen. Eine Bemusterung durch die hiesigen Ausschussmitglieder sei ebenfalls noch vorgesehen.

Die Standorte der Fahrradständer und Masten werden von den Behindertenverbänden als eher unkritisch eingestuft; Behinderte orientieren sich eher an Fassaden. Auch Querungshilfen innerhalb der Flächen werden daher nicht erforderlich sein. In den Eingangs- und Treppenbereichen seien selbstverständlich Aufmerksamkeitsfelder und taktile Elemente vorgesehen.

Dass die Möblierung nicht in Gänze dem Gestaltungshandbuch entspreche, sei der Tatsache geschuldet, dass es sich hier um einen ganz besonderen Platz handle. Die vorgesehenen Leuchten wurden beispielsweise auch am Offenbachplatz eingesetzt.

Ausschussvorsitzender Wolter fasst zusammen, dass es hier eher um stadtgestalterische Fragen gehe und ein gesonderter Termin ggf. unter Federführung des Stadtentwicklungsausschusses erfolgen sollte. Die hiesigen Ausschussmitglieder könnten dann dazu geladen werden.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt und den Stadtentwicklungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

4.3 Teilplan 1302 - Wasser und Wasserbau; Überwachung Rheinboulevard 3769/2016

Seitens der CDU-Fraktion regt RM Michel nachdrücklich an, auch den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe und Internationales (AVR) in die Beratungsfolge aufzunehmen.

RM dos Santos Herrmann möchte wissen, ob der Beschluss des hiesigen Ausschusses noch in diesem Jahr erfolgen müsse. Zudem bittet sie um nähere Erläuterungen zur Aussage der Verwaltung, dass durch die Überwachung Straftaten verhindert werden.

RM Pakulat kritisiert, dass hier ein neuer öffentlicher Raum geschaffen wurde, der Folgekosten von 385.000 € für die Überwachung verursache. Dies mache keinen Mut, neue ähnliche Projekte in Angriff zu nehmen. Sie bittet um Mitteilung, ob dies nur eine Übergangslösung oder eine Dauerüberwachung geplant sei.

Ergänzend verweist RM Weisenstein auf die aktuelle Ratsvorlage zur Reinigung des Rheinboulevards. Diese führe weitere Kosten i.H.v. 400.000 € auf. Er verstehe nicht, warum diese Kosten nicht vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen übernommen werden sondern vielmehr vom Bürger gezahlt werden müssen.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, bestätigt auf die Nachfrage von RM dos Santos Herrmann, dass die Beauftragung zur Überwachung noch in diesem Jahr erfolgen sollte. Zudem macht er deutlich, dass in der Tat Straftaten – tätliche Auseinandersetzungen, Drogenhandel - verhindert werden und eine präventive Wirkung erzeugt werde. Dies sei den Berichten, die die Verwaltung von der Patrouille erhalte, mehr als deutlich zu entnehmen. Er macht darauf aufmerksam, dass der Ort für seine Größenordnung relativ wenig Graffiti und Verschmutzung aufweise. Die Verwaltung schlage vor, die Überwachung zunächst weiter extern zu beauftragen, um im Anschluss nach einem Jahr diese durch das Amt für öffentliche Ordnung (32) fortführen zu lassen, ähnlich der Streife am Dom. Hierfür benötige 32 jedoch eine Vielzahl von neuen Mitarbeitern.

Er sagt weiterhin zu, den AVR in die Beratungsfolge aufzunehmen, dies verschlage nichts. Die Fragen von RM Weisenstein aufgreifend erläutert Herr Neweling, dass der Rheinboulevard vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen federführend geplant wurde, als öffentliche Grünfläche ausgewiesen sei und das entsprechende Amt sich daher auch konsequenter Weise an den Kosten beteilige.

Nach kurzer weiterer Diskussion stellt Vorsitzender Wolter die Verwaltungsvorlage zur Abstimmung. Bei abweichenden Beschlüssen könne eine abschließende Entscheidung des hiesigen Ausschusses im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung getroffen werden.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf zur Überwachung des Rheinboulevards fest und beschließt die Beauftragung zur Sicherstellung der Überwachung des Rheinboulevards durch eine Überwachungsfirma. Die dafür notwendigen Mittel stehen in Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017 in Höhe von 385.200,00 EUR bereit.

Die Kosten werden zwischen dem Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen aufgeteilt.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung In-

nenstadt **und der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe und Internationales** uneingeschränkt zustimmen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktion Die Linke.

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

5.1 256. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen 3151/2016

- Die Vorlage wurde zurückgezogen.

5.2 Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV P+R-Palette im Zuge der 3. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn hier: Erweiterter Planungsbeschluss sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen im Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV des Hj. 2016 bei der Finanzstelle 6902-1202-2-5102, P&R-Anlage im Zuge der N/S-Stadtbahn 3. BA 2384/2016

RM dos Santos Herrmann signalisiert seitens der SPD-Fraktion Zustimmung, wenngleich die Kosten weiter angestiegen seien. Dies sei jedoch dem Entgegenkommen der Anwohner in der Planung und somit einer deutlichen Qualitätsverbesserung geschuldet.

RM Michel weist darauf hin, dass es sich hier eher um einen Mobilitätshub bzw. eine Mobilstation als eine P+R-Palette handele und das Vorhaben insofern umbenannt werden sollte. Die Voraussetzungen an diesem Standort seien hierfür gegeben. Die CDU-Fraktion könne der Verwaltungsvorlage zustimmen; das Vorhaben sei in den vergangenen Jahren ausgiebig und sehr intensiv diskutiert worden. Auch die fortwährende Standortdiskussion müsse nun endlich abgeschlossen werden, es sei denn, auch in Sürth und Rondorf könne eine Mobilstation errichtet werden. Mit Blick auf die gestrige Ablehnung in der Bezirksvertretung Rodenkirchen bittet er zudem, dieser und den Anwohnern – soweit möglich – bei den fortschreitenden Planungen weiterhin entgegen zu kommen.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstreicht RM Heuser die Ausführungen ihres Vorredners nachdrücklich. Darüber hinaus rege sie konkret an, die Breiten und Längen der Zuwegungen ggf. nochmals zu überprüfen.

RM Houben äußert sein Unverständnis über die Aktivitäten und Diskussionen in der Bezirksvertretung. Diese diskutiere über eine etwaige 4. Baustufe, traue sich jedoch nicht, eine Entscheidung über die 3. Baustufe zu treffen.

Abschließend berichtet SE Dr. Klusemann noch kurz aus der gestrigen Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen und erläutert deren Beweggründe.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, die Planung der im Rahmen der

3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn zu errichtenden P+R-Palette im Bereich des Verteilerkreises Köln-Süd auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses (Anlagen 1-2) und der Vorentwurfsplanung (Anlagen 3- 16) weiter zu verfolgen, und die Maßnahme bis zur Ausschreibung vorzubereiten.

Weiterhin beschließt der Rat folgende Ausstattungen in die Anlage zu integrieren:

- Förderanlage (Aufzug)
- Öffentliche barrierefreie WC-Anlage
- Videoüberwachung im gesamten Gebäude und nicht nur im Bereich der Fluchttreppenhäuser sowie im Bereich der Stellplätze für Frauen
- Zusätzliche Treppenanlage als Ergänzung zu den Fluchttreppenhäusern

Gleichzeitig beschließt der Rat zur Sicherstellung der Planung die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 516.136,81 € bei der Finanzstelle 6902-1202-2-5102, P&R-Anlage im Zuge N/S-Stadtbahn 3.BA, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen für Baumaßnahmen, Hj. 2016.

Die Voraussetzungen der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO NRW sind erfüllt, da es sich hierbei um eine Fortführungsmaßnahme handelt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.3 Hochwasserschutzzonenvorordnung Ortslage Deutz bis Stammheim 1454/2016

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt den Erlass der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Bereich der mobilen Hochwasserschutzanlagen auf dem Gebiet der Stadt Köln, Ortslage Deutz bis Stammheim in der Fassung der paraphierten Anlage.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.4 Fünfzehnte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Köln vom 29.06.2001 über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages 2196/2016

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Beitragsbedarfsberechnungen (Anlagen 3-5 zu diesem Beschluss) zur Kenntnis.

Der Rat beschließt den Erlass der 15. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Köln über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages – Erschließungsbeitragsatzung – vom 29. Juni 2001 in der als Anlage 1 zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**5.5 257. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3639/2016**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf die nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretungen ohne Einschränkung zustimmen und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt den Erlass der 257. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**5.6 Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes "Starke Veedel - Starkes Köln" als Leitkonzept in der neuen EFRE/ESF Förderphase 2014 - 2020 und zur Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen
2899/2016**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat beschließt das Integrierte Handlungskonzept (IHK) „Starke Veedel - Starkes Köln: mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten“ (abrufbar unter www.starke-veedel.koeln), als zukunftsweisendes Leitkonzept zur Sozialraumorientierten Stadtentwicklung. Er beauftragt die Verwaltung unter Nutzung möglicher Förderzugänge die dargestellten *Maßnahmen umzusetzen*.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung von sozialraumspezifischen Einzel-IHKs. Diese basieren auf der Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes „Starke Veedel - Starkes Köln: mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten“ (Leitkonzept). Folgende Reihenfolge ist für die Erarbeitung der Einzel-IHKs vorzusehen:

bereits dem Land vorgelegt:

Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord

Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße als Fortschreibung des Strukturförderprogramms MÜLHEIM 2020

Meschenich und Rondorf

bis Ende 2016: Humboldt / Gremberg und Kalk
Bickendorf, Westend und Ossendorf

bis Mitte 2017: Bilderstöckchen
Höhenberg und Vingst

bis Ende 2017: Ostheim und Neubrück
Bocklemünd / Mengenich

Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil.

Dem Rat werden die Einzel-IHKs jeweils zur Beschlussfassung vorgelegt.

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung zum frühestmöglichen Zeitpunkt gebietsübergreifende und –spezifische Förderanträge zu stellen.
4. Der Rat beschließt die Anerkennung des Bedarfs für die im IHK „Starke Veedel - Starkes Köln: mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten“ aufgeführten Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rd. 77,3 Millionen Euro vorbehaltlich der Bewilligungen aus den avisierten Förderzugängen. Die erforderlichen Veranschlagungen des ergebniswirksamen Aufwandes und der investiven Zahlungsermächtigungen bis 2020 in Höhe von 51,4 Mio. € sind im Hpl. 2016/2017 inkl. der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 berücksichtigt. Der entstehende Aufwand 2021ff (siehe Anlage 2) in Höhe von 25,9 Mio. € ist bereits nachrichtlich aufgeführt und wird in den zukünftigen Haushaltsplanaufstellungen berücksichtigt.
5. Der Rat beschließt die in Anlage 1 dargestellte Abgrenzung der Sozialräume

Bickendorf, Westend und Ossendorf

Bilderstöckchen

Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord

Bocklemünd / Mengenich

Höhenberg und Vingst

Humboldt / Gremberg und Kalk

Meschenich und Rondorf

Ostheim und Neubrück

Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil

jeweils als „Gebiet der Sozialen Stadt“ gemäß § 171e Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) festzulegen. Der Beschluss über die Gebietsfestlegung ist ortsüblich im Amtsblatt der Stadt Köln bekanntzumachen.

Im Zusammenhang mit dem Strukturförderprogramm MÜLHEIM 2020 hat der Rat am 24.11.2011 bereits ein Gebiet der „Sozialen Stadt“ Mülheim beschlossen. Dieses umfasst im Wesentlichen die Sozialräume Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße. Damit entfällt hier die Notwendigkeit zur Neufestlegung eines „Soziale Stadt“- Gebietes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.7 Ergänzender Beschluss zum Baubeschluss für die 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn in Rodenkirchen, hier: Straßenbauliche Begleit- und Folgemaßnahmen, Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle 6601-1201-2-1031, Bonner Straße (Nord-Süd-Stadtbahn, 3. BA) 3530/2016

Auf Nachfrage von RM Michel erläutert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, kurz die Problematik in der Beschlussvorlage.

Ausschussvorsitzender Wolter fasst zusammen, dass die Zustimmung zur Vorlage offensichtlich alternativlos sei. Er habe die Bitte an die Verwaltung zu gegebener Zeit mitzuteilen, aus welchen Projekten/Finanztöpfen konkret die fehlenden Mittel i.H.v. 10 Mio. € genommen bzw. umgeschichtet werden.

SB Ott berichtet, dass sich die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten vor einigen Wochen bereits auf den Länderfinanzausgleich geeinigt hätten. Hierbei ging es u.a. auch um die Fortsetzung der Entflechtungsmittel, die der Bundesfinanzminister seit Jahren nicht mehr freigegeben habe mit der Konsequenz, dass für den kommunalen Straßenbau und den ÖPNV ab 2020 keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Verhandlungen über das ÖPNVG werde der Verkehrsausschuss des Landes NRW jedoch kommenden Donnerstag einen Änderungsantrag beschließen mit dem Tenor, dass die Fortsetzung dieser Mittel über das Jahr 2019 hinaus in das Gesetz mit aufgenommen werden soll.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

In Abänderung des Beschlusses vom 23.06.2015 beauftragt der Rat die Verwaltung – vorbehaltlich eines rechtskräftigen Baurechts – mit der Durchführung der straßenbaulichen Begleit- und Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn (Bonner Straße) mit Gesamtkosten in Höhe von 20.473.076 € vorsorglich für den Fall, dass eine ausfallende Förderung den städtischen Haushalt in Höhe der Gesamtkosten belasten würde.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**5.8 Generalinstandsetzung Frankfurter Str. in Porz-Wahn
hier: Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziff. 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 -Straßen, Wege, Plätze- bei Finanzstelle 6601-1201-0-6605, Generalinstandsetzung von Straßen
3551/2016**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Kostenerhöhung bei der Realisierung der Maßnahme „Generalinstandsetzung Frankfurter Str. in Porz Wahn“ in Höhe von 444.400 € zur Kenntnis. Die Gesamtkosten erhöhen sich somit von 987.700 € auf nunmehr 1.432.100 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**5.9 Generalsanierung der Waldsiedlung, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-3-1039,Generalsanierung Waldsiedlung
3553/2016**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Kostenerhöhung bei der Realisierung der Maßnahme „Generalsanierung der Waldsiedlung“ über insgesamt 557.000 € zur Kenntnis. Die Gesamtkosten betragen nunmehr 1.976.000 € statt bisher 1.419.000 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.10 Umgestaltung der BarbarasträÙe, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-2-1018, BarbarasträÙe, Umgestaltung 3620/2016

Auf Anregung von RM Houben sagt Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, zu, die Bezirksvertretung hierüber im Rahmen einer Mitteilung zu informieren.

Zudem teilt er auf Nachfrage von RM Roß-Belkner mit, dass die Arbeiten voraussichtlich nach Karneval beginnen werden.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Kostenerhöhung bei der Realisierung der Maßnahme „Generalinstandsetzung und Umgestaltung der BarbarasträÙe“ über insgesamt 265.000 € zur Kenntnis. Die Gesamtkosten betragen nunmehr 935.000 € statt bisher 670.000 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

- Stellv. Vorsitzende dos Santos Herrmann übernimmt die Sitzungsleitung -

5.11 Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss für die Herstellung und Nachrüstung stationärer Verschlusseinrichtungen / Querschotts an Hoch- und Grundwasser gefährdeten Tunnelleinfahrten der Kölner Stadtbahnanlagen 2379/2016

Auf Nachfrage des SE Vietzke teilt Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, mit, dass die stationären Verschlusseinrichtungen das Stadtbild nicht negativ beeinträchtigen werden, da sie für das öffentliche Auge nach Einschätzung der Verwaltung nicht wahrnehmbar sein werden.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat stellt den Bedarf fest, die Planungen für die Errichtung von Querschotts an den acht von Hoch- und Grundwasser gefährdeten Tunnelleinfahrten der

Kölner Stadtbahn weiterzuführen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierung für die Planungsleistungen sicherzustellen und die Maßnahmen der Objektplanung bis zur Ausschreibung vorzubereiten. Die Herstellung und Nachrüstung der Querschotts an den Tunnelleinfahrten sind Maßnahmen der ersten Priorität im Rahmen der Gesamtkonzeption zum Schutz der unterirdischen Stadtbahnanlagen gegen Hoch- und Grundwasser. Mit der Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen für die Kölner Stadtbahn wird das gesamtstädtische Schutzziel von 11,90 m Kölner Pegel erreicht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

- 5.12 Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus", Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" - Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes, hier: Mitteilung über eine Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung 3876/2016**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Kostenerhöhung bei der Realisierung der Maßnahme „Umgestaltung des Kurt – Hackenberg - Platzes“ über insgesamt 669.384,68 € zur Kenntnis. Die Gesamtkosten betragen nunmehr 3.260.002,51 € statt bisher 2.590.617,83 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

- 5.13 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Haltestelle Rathaus
Hier: Wiederaufbau des Roten Hauses und Verlängerung des Aufzuges bis zur Bürgerstr.
2427/2016**

Da die Vorlage den Ausschuss erst zu Sitzungsbeginn erreicht hat und die Mitglieder keine Gelegenheit hatten, diese zu lesen, stellt Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, kurz die aktuellen Planungen vor und erläutert die Beweggründe hierfür. Diese seien auch in der Verwaltungsvorlage ausführlich dargestellt. Darüber hinaus enthalte die Vorlage auch detaillierte Grundrisspläne.

RM Pakulat regt an, auch den Stadtentwicklungsausschuss in die Beratungsfolge mit aufzunehmen.

SE Vietzke möchte wissen, wie sich die Verkehrsflächen im Bereich des U-Bahn-Ausgangs auf der Ebene Alter Markt verändert haben. Bisher war hier ein freier Zugang vorgesehen, augenscheinlich seien hier nun Gasträume geplant.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, stellt klar, dass der Abgang zur -1-Ebene so wie er sich heute darstelle, erhalten bleibe und sich die Zugänglichkeit der Haltestelle nicht verändere. Die Holzverkleidung werde noch entfernt.

RM Houben bittet um Mitteilung, ob nun der Preis steige; durch die veränderte Planung werde die Nutzung des Gebäudes für den Investor attraktiver und einfacher.

Wie bereits vor Eintritt in die Tagesordnung vereinbart, schlägt stellv. Vorsitzende dos Santos Herrmann vor, die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen.

- Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien. Es wird gebeten, den Stadtentwicklungsausschuss in die Beratungsfolge aufzunehmen.

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1 Bewohnerparken in der Innenstadt hier: Anfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 06.09.2016, TOP 1.6 3681/2016

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6.2 Sperrung der Auffahrt Niehl zur A1/Leverkusener Brücke hier: Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 08.11.2016, TOP 1.3 3797/2016

RM Nessler-Komp bedankt sich zunächst für die schnelle und transparente Beantwortung. Sie bitte jedoch, auch die Gewerbetreibenden im Gebiet Feldkassel bei möglichen weiteren Gesprächen mit einzubeziehen und zudem den hiesigen Ausschuss weiterhin auf dem Laufenden zu halten.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, sagt eine regelmäßige Berichterstattung zu.

6.3 Benachteiligung von Radfahrern hier: Mündliche Anfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 08.11.2016, TOP 8.2 3970/2016

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6.4 Verkehrssituation auf den Kölner Ringen hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 06.09.2016, TOP 1.3 2994/2016

Auf Nachfrage der stellv. Vorsitzenden dos Santos Herrmann teilt Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, mit, dass die Verwaltung selbstverständlich zu gegebener Zeit weiter berichten werde, entweder im Rahmen von Mitteilungen oder auch ggf. in Form von Beschlussvorlagen.

Ergänzend zur vorliegenden Mitteilung berichtet er, dass kommenden Donnerstag im 1. Abschnitt die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werde.

**6.5 Umlaufzeiten bei Ampeln mit separater Fahrradschaltung
hier: Nachfrage von SE Graf in der Sitzung des Verkehrsausschusses
vom 06.09.2016; TOP 6.4
3663/2016**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7 Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Sachstand GrowSmarter Cologne

Frau Egenolf und Frau Möhlendick, Koordinationsstelle Klimaschutz vom Dezernat Soziales, Umwelt und Integration, stellen anhand einer Powerpoint-Präsentation den derzeitigen Sachstand zum Projekt GrowSmarter Cologne vor, geben anschließend einen kurzen Ausblick auf die weiteren Planungen und Aktivitäten und beantworten zusammen mit Herrn Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, diverse Detailfragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder.

Stellv. Vorsitzende dos Santos Herrmann bedankt sich im Namen des Ausschusses herzlich für diesen anschaulichen und informativen Vortrag.

**7.2 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2016
3929/2016**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.3 Rheinboulevard - Sicherheitsgutachten liegt vor
4098/2016**

Auf Nachfrage des RM Hegenbarth stellt Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, klar, dass das ausführliche Gutachten aus sicherheitsrelevanten Gründen nicht veröffentlicht werde.

**7.4 Ortsumgehung Köln-Meschenich
3835/2016**

Die vorliegende Mitteilung wird von allen Fraktionen nachdrücklich begrüßt.

**7.5 Hst. Poststraße - Umsetzung der brandschutztechnischen Nachrüstung
3992/2016**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8 Mündliche Anfragen

8.1 Einsatz von Doppelzügen auf der Linie 5 Richtung Rathaus Mündliche Anfrage des RM Kron

RM Kron weist darauf hin, dass seit ca. 1 Woche auf der Linie 5 Richtung Rathaus keine Doppelzüge mehr eingesetzt werden, obwohl der Bedarf hierfür mehr als offensichtlich sei.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, räumt ein, dass einige Stadtbahnwagen mittlerweile in die Jahre gekommen seien und es daher zu Problemen bei der Ersatzbeschaffung von Bauteilen komme. Die KVB arbeite jedoch mit Hochdruck an dem Problem, beispielsweise durch Eigenkonstruktionen und bitte um Verständnis.

8.2 Mündliche Anfrage des RM Hegenbarth Smogalarm in Paris

RM Hegenbarth nimmt Bezug auf den aktuellen Smogalarm in Paris und bittet um Mitteilung, wie eine derartige Umweltsituation in Köln gehandhabt werden würde, ob beispielsweise Freifahrten im ÖPNV möglich wären.

Herr Höhn, Vertreter der KVB AG, teilt mit, dass dies in Köln nicht möglich sei. Der ÖPNV habe die Belastungsgrenze erreicht und es würden die Bürger/Stammkunden bestraft, die bereits heute den ÖPNV regelmäßig nutzen. Die KVB baue vielmehr auf den weiteren Ausbau des ÖPNV. Zudem könne die Situation in Städten wie London oder Paris nicht mit der hiesigen verglichen werden.

8.3 Sachstand zum Niehler Gürtel Mündliche Anfrage des RM Scholz

Auf Nachfrage des RM Scholz informiert BG Höing, dass die Planungen voraussichtlich in der 1. Sitzung des neuen Jahres vorgestellt werden.

- Ende des öffentlichen Teils -